

Genug gute Luft zum Atmen – SVLW engagiert sich.

Schlechtes Raumklima beeinträchtigt das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Bewohner. Eine kontrollierte Zufuhr von Aussenluft sorgt für genug gute Luft zum Atmen.

Ein Mensch benötigt täglich rund 20 Kilogramm Luft zum Atmen. Er verbraucht dabei jedoch nicht nur Sauerstoff. Je nach Bewegungsintensität belastet er die Luft mit 100 000 bis 30 Millionen Teilchen pro Minute, gibt Wärme, Feuchte und Kohlendioxid (CO₂) ab. Das wiederum hat Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit aller Menschen in einem Raum. Der Zusammenhang von CO₂-Konzentration und Leistungsfähigkeit wurde in diversen Studien belegt. So wurde etwa ermittelt, dass in Schulhäusern bei Überschreiten von CO₂-Grenzwerten die Konzentration nachlässt und die Leistung bis zu 30 Prozent abnimmt.

Das zeigt, wie wichtig kontrolliertes Lüften mittels Fenster oder hygienisch einwandfreier Raum-Lufttechnischer Anlage (RLT) ist.

Temperatur und Feuchte der Raumluft sind weitere wichtige Faktoren für die Behaglichkeit am Arbeitsplatz. Bei trockener Luft wird vermehrt über Augenbrennen und trockene Haut geklagt. Bei zu heisser und zu feuchter Raumluft wiederum nimmt die Produktivität messbar ab.

Pollenallergien nehmen stetig zu. Dank Lüftungsanlagen mit guten Filtern kann die Belastung der Atmungsorgane durch Feinstaub und Pollen stark reduziert werden. Oberstes Hygienegebot dabei ist die regelmässige Wartung der Filter und der Lüftung generell.

Um die Ansprüche der Nutzer nach einem guten Raumklima erfüllen zu können, werden oft technische Massnahmen wie Komfortlüftung verlangt und eingesetzt. Gleichzeitig steigen die Ansprüche bezüglich Energieeffizienz. Dies stellt hohe Anforderungen an die Haustechnik. Insbesondere müssen die Anlagen korrekt geplant, gebaut, betrieben und gewartet werden.

CO₂, Temperatur und Feuchte als Indikatoren sind einfach messbar, z.B. AQM, bestellen via www.svlw.ch/angebote

Applikation laden via www.airqualitymonitor.ch



Grenzwerte: Die Konzentration von Kohlendioxid (CO₂) in Innenräumen dient vor allem als allgemeiner Indikator für die Gesamtmenge der vom Menschen abgegebenen organischen Emissionen und Geruchsstoffe. Als Produkt der menschlichen Atmung ist der CO₂-Gehalt der Innenraumluft daher unmittelbar Ausdruck, wie intensiv der Raum genutzt wird. Ein CO₂-Wert bis 950ppm (parts per million, Teile pro Million) gilt als hohe Raumluftqualität und bis zu **1350ppm als mittlere Raumluftqualität** (Grenzwert bei 2000ppm). Zum Vergleich: Aussenluft hat rund 400 ppm, ist steigend.

Bei Temperatur und Feuchte definiert der Standard SIA 382-1 die Behaglichkeitswerte ab 20°C und 30 Prozent relativer Feuchte im unteren Bereich und bis 26°C und 60 Prozent relativer Feuchte im oberen Bereich. Gelegentliches Unter- oder Überschreiten an wenigen Tagen pro Jahr sind für gesunde Menschen physiologisch unbedenklich.

Verantwortung: Der Eigentümer/Arbeitgeber ist verpflichtet, Vorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit der Nutzer/Arbeitnehmenden zu treffen. Lassen Sie sich als [SVLW-Aktivmitglied](#) mit dem Lufthygiene-Label zertifizieren.